

Tagungen, Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im Helmhaus in Zürich gezeigt wird, erfasst das Phänomen Cabaret in der Schweiz von 1916 bis 1976. Ausgehend von der Gründung des Cabaret «Voltaire» 1916 in Zürich, an dem die wichtigsten Künstler der Dada-Bewegung beteiligt waren, gelangen anhand von Originaldokumenten das Cabaret «Pfeffermühle» von Klaus und Erika Mann in den dreissiger Jahren und die «klassischen» Schweizer Cabarets «Cornichon» und «Fédéral» zur Darstellung. Gleichzeitig mit der von César Keiser gestalteten Ausstellung wird sich im Theater am Hechtplatz ein Retrospektive-Programm abspielen, in dessen erstem Teil die wichtigsten Stationen der 60jährigen Cabaret-Geschichte unter Mitwirkung bekanntester Schweizer Cabarettisten nachgezeichnet werden. Der zweite Teil ist, künstlerisch betreut von Elsie Attenhofer, ausschliesslich dem Cabaret «Cornichon» gewidmet.

Ein Maler vor Liebe und Tod:

Ferdinand Hodler im Kunsthaus Zürich

Ferdinand Hodler hat seine spätere Geliebte, Valentine Godé-Darel, 1908 als Modell kennengelernt. Zahlreiche Bildnisse zeigen die blühende Frau. Ein ganzer Zyklus «Valentine Godé-Darel» stammt aus seiner Hand: etwa hundert Zeichnungen und fünfzig Ölbilder, die Zeichnungen aus Hodlers Notizbüchern nicht eingeschlossen. Mittelpunkt der ganzen Serie (1908–1915) ist die tagebuchartige Darstellung des Leidens und Sterbens von Valentine Godé-Darel. Rein quantitativ ist diese Werkgruppe eine der beträchtlichsten im Schaffen Ferdinand Hodlers. Die inhaltliche und malerische Qualität der Gruppe zählt zu den bedeutendsten und zugleich erschütterndsten Kapiteln der neueren Schweizer Kunst. Die Ausstellung im Kunsthaus Zürich dauert bis zum 23. Mai und ist später in den Kunstmuseen St. Gallen und Bern sowie in den Stuck-Villa in München zu sehen.

Eisenplastiker Josef Odermatt

Sonderausstellung im Kunstmuseum Luzern

Vom 9. Mai bis zum 20. Juni sind Schmiedearbeiten des aus Stans gebürtigen Eisenplastikers Josef Odermatt (* 1934) zu sehen. Der Künstler selbst sagt über seine kraftvollen Werke: «Das Schmieden und Verformen von so hartem Material wie Eisen fasziniert mich, wahrscheinlich auch die Magie, die im Arbeitsprozess liegt, die Möglichkeit, durch Feuer, Glut und Kraft mit totem Material zu ringen, es in Formen zu verwandeln, die lebendig werden.» Josef Odermatt hat unter anderem den plastischen Schmuck für die Kirche Hohenrain (Innenausstattung und Tor), für die Gewerbeschule Stans, für das Schulhaus Dallenwil und für das Lehrerseminar Hitzkirch geschaffen.

Textilien aus sieben Jahrhunderten

im Musée d'art et d'histoire Fribourg

Sämtliches Ausstellungsgut, das unter dem Titel «Mensch und Tier» zusammengestellt wurde, stammt aus den reichen und wertvollen Textilbeständen des Industrie- und Gewerbemuseums St. Gallen. Stickereifabrikanten, so vor allem der

aus Hamburg gebürtige Leopold Iklé, setzten schon vor der Jahrhundertwende den Grundstock für die umfangreiche St. Galler Textilsammlung. Die Ausstellung, die im letzten Jahr in St. Gallen zu sehen war, enthält zur Hauptsache Werke des späten Mittelalters, die dem kirchlichen Gebrauch dienen, aber auch volkstümliche Arbeiten von der Renaissance bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Besonders erwähnenswert sind zwei grossformatige Seidenstickereien aus dem frühen 14. Jahrhundert, die im ehemaligen Benediktinerinnenkloster St. Andreas in Engelberg als Antependien dienen.

XXI^e Festival international de Lausanne

Mit einem wiederum breiten Veranstaltungsprogramm wird im Lausanner Théâtre de Beau lieu vom 7. Mai bis zum 3. Juli das 21. Internationale Musikfest gefeiert. Reichhaltig sind dieses Jahr vor allem die Opernkonzerte angesetzt: Claudio Monteverdi, Vincenzo Bellini, Gioacchino Rossini, Richard Wagner und Alban Berg, aufgeführt von Mitgliedern der Opern von Lyon, Mannheim und Graz. Zahlreiche Orchesterkonzerte und Ballettabende stehen im weiteren auf dem Festival-Programm.

Internationale Juni-Festwochen Zürich

Eine Fülle kultureller Veranstaltungen weist das diesjährige Programm der Internationalen Juni-Festwochen 1976 in Zürich auf, die am 28. Mai in der Tonhalle eröffnet werden. Im Opernhaus gelangen unter anderem die «Meistersinger von Nürnberg», «Orfeo», «La Traviata», «Rigoletto», «Fidelio» zur Aufführung, während in der Tonhalle sieben Orchesterkonzerte (Haydns «Schöpfung», «Das Paradies und die Peri» von Schumann, «Karfreitagszauber» von Wagner u. a.), Klavierkonzerte sowie Abende mit dem Zürcher Kammerorchester auf dem Programm stehen. Kleintheater und Sonderausstellungen in den verschiedenen Museen leisten ihren Beitrag an die Festwochen (Präkolumbianische Keramik im Museum Bellerive, Textilien aus Ägypten im Museum Rietberg, Ausstellung «60 Jahre Cabaret in der Schweiz» im Helmhaus).

Musikwochen Ettiswil

Vom 21. Mai bis 20. Juni werden zum drittenmal die Musikwochen Ettiswil LU, wiederum verbunden mit einer Kunstausstellung im Schulhaus, durchgeführt. Am Eröffnungskonzert vom 21. Mai spielen die Festival Strings Lucerne unter Rudolf Baumgartner mit Evelyne Dubourg (Klavier) und Peter-Lukas Graf (Flöte). Es folgt am 27. Mai ein Duo-Abend mit Ursula und Heinz Holliger (Harfe und Oboe), am 3. Juni ein Chorkonzert des Kammerchors Luzern mit Guido Fässler als Dirigenten und Hans Gutmann als Orgelsolisten. Die Kammermusikabende vom 10. und 11. Juni sind der Cembalistin Isolde Ahlgrimm und dem Violinisten Andrej Lutschig anvertraut, und zum Schluss des Zyklus erfreut man sich am 20. Juni der Ensemblekunst des Stalder-Quartetts.

Medizinwissenschaftliche Tagung in Basel

Bei Anlass der Hundertjahrfeier der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten in Basel findet vom 30. Mai bis 3. Juni, veranstaltet von der Deutschen und von der Österreichischen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sowie von der Schweizerischen Gesellschaft für Otorhinolaryngologie eine mit einer Fachausstellung verbundene gemeinsame wissenschaftliche Tagung statt, in der in rund 200 Vorträgen namhafte Fachreferenten aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Griechenland, Jugoslawien und Schweden Probleme ihrer medizinischen Disziplinen behandeln. Ein Empfang im Kunstmuseum, ein Gesellschaftsabend im Stadttheater, eine Dreiländerrundfahrt und ein interessantes Damenprogramm verleihen der Veranstaltung auch einen gesellschaftlich-touristischen Aspekt.

Ein Rosenseminar in Braunwald

Auf der glarnerischen Sonnenterrasse besteht seit einigen Jahren ein alpiner Rosengarten, in dem systematisch und auf wissenschaftlicher Grundlage die Probleme der Rosenzucht in alpinen Regionen praktisch geprüft werden. Die Gesellschaft schweizerischer Rosenfreunde in Zusammenarbeit mit dem Kur- und Verkehrsverein Braunwald lädt auf den 8. und 9. Juni zu einem Internationalen Alpinen Rosenseminar ein (dem Mitte September eine zweite Veranstaltung als Fortsetzung folgen wird). Von fachkundigen Referenten werden hier Fragen der Rosenkultur behandelt, wie: Warum alpine Rosenprüfungen? Standortauswahl und Bodenuntersuchung, Sortenwahl und Pflanzung, Schnitt und Düngung, Die Rose als Geschenk. Allgemeine Aussprachen und Exkursionen sind in das Programm des Seminars einbezogen.

«Das Tier und wir» –

eine neue Fachmesse in Basel

In den Hallen der Schweizer Mustermesse ist vom 22. bis 30. Mai die erste Basler Fachmesse und Informationsschau zur Beziehung Mensch-Tier untergebracht. Sie zeigt den gesamten Bedarf für Haltung, Umgang, Pflege und Zucht von Haustieren, Wildhege, Wildtiere in Freiheit und in Menschenhand, Sport und Ausbildung von Tieren, Haltungsforschung, Beobachtung und Überwachung von Tieren, Tierhandel, Tierpräparation, Literatur und Tierreproduktionen. Tierschauen (Pferde, Hunde, Katzen, Vögel, Bienenhaltung usw.) sowie Vorführungen (Pferdesprungkonkurrenz, Brieftaubenbotschaft u. a.) bereichern die grossangelegte Veranstaltung.

«Rail 76» in Basel

Auf die erste Ausstellung der Welteisenbahnindustrie im Jahr 1973, die gegen 10 000 Besucher zählte, folgt nun die zweite Ausstellung, die «Rail 76», vom 1. bis 5. Juni in der Mustermesse in Basel. Es ist eine Schau neuester Anlagen und Verfahren für Eisenbahnunternehmungen, ihr Fachgebiet also: Lokomotiven und Waggons, Geräte für die Konstruktion von Schienen und

Schienenwegen, Bauelemente wie Bremsen, Drehgestelle, Radsätze und Achsen, Signal- und Nachrichtensysteme, Bahnhöfeinrichtungen. An einer zweitägigen technischen Konferenz (3./4. Juni) halten Spezialisten führender Eisenbahnorganisationen, Forschungsstätten und Hochschulen Vorträge.

Sonderausstellungen im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern

Das Verkehrshaus zeigt vom 10. Mai bis 29. August unter dem Titel «Der Weg nach Westen» eine Schau über die Erschliessung des amerikanischen Kontinents durch den Bau der ersten Eisenbahnlinien vom Atlantik zum Pazifik. Vom 29. Mai bis 27. Juni, sind unter dem Titel «Strahlendes Weltall» Teleskopaufnahmen des Alls zu sehen, die Mitglieder der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft gemacht haben.

Für Katzenfreunde

Rund 350 Katzen der verschiedensten Rassen aus ganz Europa werden am 29. und 30. Mai im BEA-Ausstellungszentrum in Bern zu bewundern sein. Die Internationale Katzenschau, veranstaltet vom Katzen- und Edelkatzenklub Bern, präsentiert neben den heimischen Hauskatzen im besondern die zahlreichen Edelrassen, die sanften Perser-, die geschmeidigen Siamkatzen, die Abessinier, Havannas usw. Für Katzenfreunde ein reizvolles Wochenende!

Schweizer Friedensdienste eine Ausstellung in Bern

Am 30. Mai wird im Gewerbemuseum im Kornhaus in Bern, zusammengestellt vom Schweizerischen Landesmuseum, eine bis 15. August dauernde Ausstellung zum Thema «Die Schweiz im Dienste des Friedens» eröffnet. Gezeigt werden Dokumente, Berichte und Bilder des Eidgenössischen Politischen Departements und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, die einen Überblick über das weltweite Wirken der Schweiz als Vermittlerin in internationalen Konflikten und Streitigkeiten, als Schutzmacht und Mandantin internationaler Organisationen bieten. Auf Anfrage vermittelt das Gewerbemuseum (Tel. 031 223161) Führungen durch kompetente Fachleute.

«Bauen – Wohnen – Leben» in St. Gallen

Die Publikums- und Fachmesse «Bauen – Wohnen – Leben» in St. Gallen, die bereits zur Tradition geworden ist, wird dieses Jahr vom 26. bis 30. Mai durchgeführt. Sie wird besichtigt von über 100 Ausstellern. «Umbau, Renovation und Energie» nennt sich die vom Deutschen Bundesministerium für Wirtschaft zur Verfügung gestellte Sonderschau, die das Energiesparen beim Bauen und Wohnen in den Vordergrund stellt. Mit dem Thema der Erhaltung und Renovation von Wohnraum in der Stadt wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, aus dem zehn Preisträger hervorgegangen sind, deren Projekte im Rahmen der Fachmesse präsentiert werden. Und eine dritte Sonderschau ist dem Thema Kernenergie gewidmet.

Uhren und Automaten in den jurassischen Uhrenzentren

Am 15. Mai eröffnet das Internationale Uhrenmuseum in La Chaux-de-Fonds eine bis 20. September dauernde, reichdotierte Ausstellung des Werkes von Abraham-Louis Breguet (1747–1823), dem berühmten Neuenburger Uhrmacher, der als Erfinder zahlreicher Neuerungen auf dem Gebiet der Zeitmessung wesentlich zur Entwicklung der Uhrenindustrie beigetragen hat. Zu gleicher Zeit veranstaltet, in Koordination mit ihr, auch das Uhrenmuseum des Château des Monts in Le Locle eine Schau von Uhren und Automaten der Sammlungen von Maurice und Edouard M. Sandoz mit 85 kostbar dekorierten Wunderwerken aus der Zeit zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert. Für diese «Zwillingsausstellungen», ist ein und dieselbe Eintrittskarte gültig.

Mineralien und Fossilien in Lausanne

Der Club vaudois de minéralogie veranstaltet am Wochenende vom 8./9. Mai im Ehrenpavillon des Palais de Beaulieu in Lausanne seine 8. Internationale Mineralienausstellung mit Börse, an der um die 70 Aussteller aus mehreren Ländern Europas Mineralien und Versteinerungen aus den fünf Erdteilen zur Schau stellen, zum Tausch oder zum Kauf anbieten. Im Rahmen dieser Börse zeigen besondere Ausstellungsvitrinen die schönsten Stücke aus dem Besitz von Mitgliedern des veranstaltenden Clubs, im besondern prachtvolle Quarzkristalle aus dem Val d'Illeiez und aus der Gegend von Trient. Die Ausstellung ist am Samstag von 10 bis 18 Uhr, am Sonntag von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Entlebucher Amts- und Wyberschiessen Ein traditioneller Anlass im Entlebuch

Zuoberst im luzernischen Entlebuch, in Escholzmatt, findet im Mai 1976 das Amts- und Wyberschiessen statt. Geschossen wird an fünf Tagen, nämlich am Freitag, Samstag und Sonntag, 14., 15. und 16. Mai, sowie eine Woche darauf, am Freitag und Samstag, 21. und 22. Mai, worauf dann der Sonntag, der 23. Mai, als offizieller Festtag begangen wird.

Das Entlebucher Amts- und Wyberschiessen ist ein althergebrachter Anlass, der alle drei Jahre abwechselungsweise im unteren (Entlebuch), mittleren (Schüpfheim) und oberen (Escholzmatt) Amt Entlebuch durchgeführt wird. Die Urkunden wissen bereits im 16. Jahrhundert von sogenannten Landesschiessen im Entlebuch zu berichten. Die «Gnädigen Herren und Obern» der Stadt Luzern pflegten den «gemeinen Landlütten im Entlebuch» schon damals Gaben zu geben, die sie «gemeinlich miteinander verschossen mögent, damit sy in solcher übung desto lustiger und williger wärdent, neben dem lust und kurzweil sich ouch zu nutz und frommen des vatterlands zu gebrauchen und zu beflissen». Die Entwicklung dieses Schiessanlasses führte dann in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts dazu, dass

die Wyber (= verheiratete Frauen) und Meitschi (die ledigen Töchter) des durchführenden Ortes den Schützen aus dem ganzen Entlebuch allerhand Gaben spendeten. Am Ende des Schiesswettkampfes pflegten die Männer ihre Gönnerinnen, die Obrigkeit von Luzern sowie die Behörden und Beamten der Talschaft zu einem Fest einzuladen. Der Name des Anlasses kommt also davon, dass die Frauen die Gaben spendeten. Zur Waffe griffen die ersten Frauen erst um die letzte Jahrhundertwende, und die Zahl der schiessenden Frauen blieb lange Zeit gering. Erst in den letzten Jahrzehnten beteiligten sich die Frauen vermehrt am Schiesswettkampf. So haben am letzten Amts- und Wyberschiessen vor drei Jahren in einer neuen Rekordbeteiligung 882 Männer und 465 Frauen um die Wette geschossen. Am offiziellen Festtag werden jeweils die Schützenkönigin und der Schützenkönig proklamiert, und die gabenspendenden Frauen erhalten den traditionellen Nidelkaffee. Der folkloristisch geprägte Anlass erfreut werden jeweils einer grossen Aufmachung und eines guten Besuchs. A. Sch.

Festwoche in Romanshorn

Für sportliche, gesellschaftliche und anderweitige Anlässe hat die Bodenseestadt Romanshorn ein Mehrzweckgebäude errichtet, das am Wochenende vom 22./23. Mai eingeweiht wird. Der Eröffnungsfeier mit freier Besichtigung der Anlage am Samstag folgt ein Sportfest der Romanshorn Sportvereine, und selbstverständlich fehlen an diesen Tagen auch nicht die Budestadt, eine Tombola und ein Galaabend der Romanshorn Vereine in der Festhütte. Ein Musikfest mit Uniformweihe des Musikvereins Romanshorn am Sonntag und eine Show mit dem Orchester Max Greger am folgenden Freitag, 28. Mai, sind weitere Attraktionen dieser Romanshorn Festwoche. Am Samstag des zweiten Wochenendes (29./30. Mai) findet die Delegiertenversammlung des Internationalen Bodensee-Feuerwehrbundes statt mit Vorführungen alter und modernster Feuerwehrgeräte. Am Sonntag folgt ein grosser Feuerwehrzug.

Locarno im Zeichen der Blumen

Die Seepromenade von Locarno wird am 6. Juni im Rahmen des jährlichen Blumenfestes Schauplatz des grossen Blumenkorsos sein. Zehn Musikkorps, Majoretten- und Folkloregruppen aus Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz, unter denen die Tessiner Gruppen aus den verschiedenen Tälern das einheimische Element betonen, geben dem grossen Umzug sein buntes Gepräge. Fünfzehn phantasievoll blumengeschmückte und allegorische Wagen veranschaulichen das Leitmotiv «Blumenfreude». Das Blumenfest wird umrahmt von folkloristischen Abendveranstaltungen, die sich am 5. und 6. Juni auf der Piazza Grande abspielen.